

Schüleraustausch 2008 mit Genf



Am Anfang war es alles andere als gewiss, ob die 9. Klassen dieses Jahr an einem Austausch mit einer französischsprachigen Schule teilnehmen durften. Nach Neuchâtel konnten wir, wie das bisher Brauch war, nicht fahren, da der Altersunterschied zwischen

den Schweizer Schülern und uns als dem ersten G8-Jahrgang zu groß ist. Aber Frau Zahlhaas und Frau Bau-reis, unsere Französischlehrerinnen, engagierten sich sehr, um einen Austausch zu ermöglichen. Schließlich fand sich eine Schule in Genf, die be-

reit war, mit uns einen Austausch durchzuführen.

Am 2.3. gegen Abend kamen unsere Austauschschüler schließlich in München an. Nachdem jeder seinen Partner gefunden hatte, begann das große Rätselraten, wie man sich am besten verständigt: Französisch? Deutsch? Oder doch lieber gleich Englisch? Nachdem diese erste Hürde genommen war, verbrachten jedoch alle einen lustigen ersten Abend bei ihrer Gastfamilie. Am nächsten Morgen lernten unsere Gäste unseren Schulalltag kennen, der mit unterschiedlichem Interesse verfolgt wurde. Nach zwei Stunden begann dann für sie der interessantere Teil des Tages: Stadtrallye, Pinakothek der Moderne, Gedenkstätte des KZ Dachau und vieles mehr. Höhepunkt der Woche war die gemeinsame Fahrt nach Herrschiemsee und die Besichtigung des Salzbergwerks Berchtesgaden. Am letzten Abend veranstalteten wir noch eine kleine Fête d'adieu in unserem Schulcafé. Der Abschied fiel allen schwer, ein kleiner Trost war jedoch die baldige Fahrt nach Genf. Wir hatten 4 Wochen Zeit, um unsere Französischkenntnisse auf Vordermann zu bringen.





Am 30.3. erreichten wir nach einer siebenstündigen anstrengenden Zugfahrt Genf. Begleitet wurden wir von Frau Baureis und Herrn Schalk. Ohne Probleme fanden wir diesmal unsere Partner. Wir brauchten ein wenig Zeit, um uns an die sehr schnell gesprochene Sprache anzupassen. Doch nach kurzer Eingewöhnungszeit fiel uns die Konversation auf Französisch schon viel leichter. 80% der Münchner hatten schnell den Dreh raus: einfach mal mit oui oder non (in verschiedenen Stimmlagen natürlich) zu antworten und sich dabei nicht auf längere Dialoge einzulassen. Hierbei kam es bei einem unserer Mitreisenden, der nicht namentlich genannt werden will, zu einem kleinen Zwischenfall: Als ein Genfer Lehrer ihn sehr schnell und

mit Dialekt auf Französisch fragte: „Ist dein Austauschpartner nett?“, antwortete der verdutzte Münchner nach dem Zufallsprinzip: „Non, non, pas du tout!“ (Nein, nein, überhaupt nicht!) Zum Glück konnte diese Aktion vom „Schuldigen“ souverän wieder zurechtgebogen werden. Solche Situationen waren übrigens keine Seltenheit...

In unserer Zeit in Genf besuchten wir das Schloss Chillon, das Olympische Museum in Lausanne, die UNO und das Museum des Roten Kreuzes und machten mit unseren Austauschpartnern private Exkursionen. Die Zeit in Genf war sehr schön und interessant, nicht zuletzt, weil wir Gelegenheit hatten, andere Familiensitten kennen

zu lernen. Jedem hat der Austausch Spaß gemacht und jeder hat seine Sprachkenntnisse um einiges verbessert.

Darum können wir den nächsten Jahrgängen auf jeden Fall einen Austausch mit dieser Schule empfehlen. Wir würden uns alle freuen, noch einmal unsere Partner zu besuchen oder sie in München zu empfangen. Wir bedanken uns nochmals herzlich bei Frau Baureis und Herrn Schalk, die uns begleitet haben, und bei Frau Zahlhaas, die den Kontakt zu unserer Partnerschule hergestellt hat.

*Tobias Schreiber
Lorenz Hornung*





Eine Chocolaterie



Plenarsaal der UNO-Vollversammlung

SALZBERGWERK

Berufshesgaden



Austauschprogramm mit der St. Mark's School

In den Pfingstferien 2008 flogen wir als Teilnehmer des Austauschprogramms St. Mark's – Wittelsbacher-Gymnasium nach Amerika. Für zwei Wochen lebten wir in der High School St. Mark's in der Nähe von Boston und nahmen dort an allen schulischen Aktivitäten teil. Gleich zu Beginn wurden wir sehr herzlich von Schülern und Lehrern aufgenommen und nach einem kurzen Rundgang hatten wir einen Überblick über das riesige Areal der Schule. Ausgestattet mit einer Campus Karte suchten wir am nächsten Tag verzweifelt unsere Klassen, wurden aber von sehr hilfsbereiten und verständnisvollen Schülern über den Campus geführt. Unser Tag begann jeden Morgen einschließlich Samstags um 8 Uhr mit einem schnellen Gang in die Küche, um noch vor Unterrichtsbeginn einen Bagel zu ergattern. Von Anfang an genossen wir einerseits den disziplinierten Unterricht und andererseits den freundschaftlichen Umgang unter Schülern und Lehrern. Bei einer Klassenstärke von maximal acht Schülern vergingen die sechs Stunden wie im Fluge. Danach hieß es rennen, um noch einen Platz in der Dining Hall zu bekommen. Anschließend ging es nach einer kurzen Freizeit zur täglichen Sporteinheit und danach zum wohlverdienen



ten Abendessen. Von 20–22 Uhr mussten die Schüler in der sogenannten Studyhall in ihren Zimmern sein und lernen. Am letzten Donnerstag hatten wir die Chance, Boston auf dem berühmten Freedom-Trail zu erkunden. Mrs. Wells, die dortige Deutschlehrerin und unsere Kontaktperson, führte uns auch in die kleinen Künstlerviertel. Ganz zum Schluss durften wir noch am Prize Day, dem

Tag der Graduation und der Verleihung der Diploma, teilnehmen. Einzige Schade war, dass es in der freien Zeit nicht möglich war, das Schulgelände zu verlassen und seine FREIZEIT zu nutzen. Alles in allem war es eine unvergessliche, einmalige Erfahrung.

*Charlotte Mager, 11ab
Markus Noack, 11ab*



*Boston, circa 25 Meilen von Southborough, Massachusetts,
dem Sitz der St. Mark's School, entfernt*



Häuserschlucht in Boston, Massachusetts



Baseball an der St. Mark's School

Der Austausch mit Bologna



Zum Auftakt des ersten der beiden Jahre unseres Italienischkurses stand der Austausch mit Bologna an. Als Partner kamen die Gastgeber unseres Vorgänger-Jahrgangs des Liceo Classico Minghetti nach München, die bereits Donnerstag Früh mit uns nach einem kurzen Kennenlernen in den Unterricht und anschließend nach Hause kamen. Da der erste Nachmittag „frei“ war, nutzten wir die Zeit, um uns (ohne Lehrer) in der Stadt zu treffen und uns ein bisschen besser kennen zu lernen. Die anfänglichen Ver-

ständigungsprobleme wurden schnell mit Hilfe von Englisch und sogar Latein, Griechisch und notfalls auch Händen und Füßen behoben. Die Fremdheit untereinander verwandelte sich rasch in eine angenehme, freundschaftliche Atmosphäre.

Am folgenden Vormittag besuchten unsere Gäste die Münchner Altstadt. Nach Unterrichtsschluss trafen wir uns am Königsplatz, wo wir uns gemeinsam die Troja-Ausstellung ansahen. Am frühen Abend durchquerten

wir auf Wunsch der Italiener noch das Hofbräuhaus und Teile der Münchener Innenstadt.

An den nächsten (und damit auch schon den beiden letzten) Tagen besuchten wir gemeinsam die Residenz, das Deutsche Museum und Kloster Andechs. Trotz der vielen Programmpunkte gab es auch genügend Zeit für Aktivitäten wie einen Besuch der Auer Dult oder einen Bowling-Abend. Alles in allem war es ein ausgeglichenes, auch für uns Münchner sehr interessantes Programm.

Als unsere Gäste am späten Sonntagabend schließlich wieder mit dem Zug nach Hause fahren, fiel uns allen der Abschied sehr schwer, da wir eine sehr schöne und unvergessliche Zeit zusammen verbracht haben.

Wir haben mit den meisten Italienerinnen und Italienern bis heute regelmäßigen Kontakt und freuen uns auf unseren Gegenbesuch im Herbst 2008.

Viva l'amicizia italo-tedesca

*Lukas Schwemer, 10a
Florian Rupp, 10a*





Munchen ist wundershon

Eindrücke unserer italienischen Austauschschüler

Giorni tra i più belli mai passati. Iniziati con un giorno d'ambientazione: mentre si visitava gli italiani stavano con gli italiani e i tedeschi stavano con i tedeschi; qualche piccolo dialogo solo per necessità, in un timido inglese. Erano più le nostre facce e i nostri sguardi a parlare. Ci siamo poi tutti aperti pian piano e finalmente si è cominciata a respirare l'aria di Monaco. Un'aria di persone molto socievoli e disponibili.

Nei primi giorni è stato divertente assistere ad una lezione di greco e poi di latino, ma soprattutto quando per comunicare con i nostri amici di Munchen ci siamo ritrovati a parlare latino! La città di Monaco è bella e accogliente come i suoi abitanti, abbiamo cominciato a famigliarizzare con essa e a conoscerla sempre meglio sotto la guida dei ragazzi tedeschi. Siamo diventati grazie a loro cittadini tedeschi a tutti gli effetti: siamo andati a scuola, abbiamo preso la U-Bahn, abbiamo cenato la sera nei locali tipici.

Siamo riusciti anche ad imparare noi un po' di tedesco, e loro un po' d'italiano e addirittura qualche parola di dialetto bolognese. Inoltre essere stati ospitati da una famiglia tedesca è stata un'occasione di incontrare diverse abitudini. A partire dalla semplice cena: rigorosamente entro le 7, quando in Italia invece è molto più tardi, soprattutto più nel meridione oppure d'estate. Dopo cena, poi, si va a dormire sotto quei caldi e morbidi piumoni, che alla mattina non fanno perdere un quarto d'ora a rifare il letto, cosa che invece avviene

Es waren Tage, die zu den schönsten gehören, die ich je verbracht habe. Begonnen haben sie mit einem Anpasstags: Während man besichtigte, blieben die Italiener unter sich und die Deutschen unter sich. Einige kleine Gespräche aus der Not heraus, in einem schüchternen Englisch. Es waren mehr unsere Gesichter und unsere Blicke, die sprachen. Wir haben uns dann nach und nach geöffnet und schließlich begann man, die Luft von München zu atmen. Eine Luft von sehr geselligen und hilfsbereiten Leuten.

In den ersten Tagen war es unterhaltsam, bei einer Griechisch- und Lateinstunde dabeizusein, aber vor allem dann, als wir uns dabei ertappten, dass wir, um uns mit unseren Freunden aus München zu unterhalten, auf Latein sprachen. Die Stadt München ist schön und einladend wie ihre Einwohner, wir haben begonnen, uns in ihr einheimisch zu fühlen und sie immer besser kennen zu lernen unter der Führung der deutschen Jugendlichen. Wir sind durch sie deutsche Staatsbürger im vollsten Sinne des Wortes geworden: Wir gingen zur Schule, fuhren mit der U-Bahn und aßen abends in den typischen Lokalen.

Uns gelang es auch, dass wir ein wenig Deutsch und sie ein wenig Italienisch und sogar einige Worte im Bologneser Dialekt lernten. Darüber hinaus ist unsere Unterbringung bei einer deutschen Familie eine Gelegenheit gewesen, auf unterschiedliche Gewohnheiten zu treffen. Angefangen bei dem einfachen Abendessen: Rigoros vor sieben Uhr abends, während es in Italien dagegen viel später ist, vor allem mehr im Süden oder im Sommer. Nach dem Abendessen geht man schlafen unter diesen warmen und weichen Federbetten, die morgens nicht eine Viertelstunde Zeit

qua in Italia, dove bisogna occuparsi di lenzuolo, coperta, sovracoperta, e chi sa che altro.

Sono sempre più convinta che l'incontro e l'unione di culture e popoli diversi porti in tutti noi occasioni per migliorare se stessi. Spero che presto potremo riavere occasione di incontro con un altro scambio culturale, in cui però saremo noi a ricambiare l'ospitalità che ci hanno dato.

I cinque giorni passati a Monaco?
Assolutamente fantastici!!!
Giri per la città, visite ai musei, risate con gli amici, farneticanti dialoghi in uno strano miscuglio di Inglese-Tedesco-Italiano-Latino, una marea di foto, nuovi amici...

Troppe troppe troppe cose!
In sostanza, un'esperienza indimenticabile. Non solo per la bellezza della città, per l'emozione di essere da soli all'estero, per il divertimento di essere in viaggio con i propri amici. Indimenticabile perché abbiamo incontrato persone fantastiche, con cui continuiamo a mantenere i contatti, anche se abitiamo a chilometri e chilometri di distanza.

Quindi... grazie! Per l'ospitalità, la pazienza, la gentilezza. E perché ci avete aiutati a diventare un po' più „cittadini del mondo“.

L'esperienza a Monaco è stata non solo educativa, ma anche molto molto divertente.
Sono rimasto colpito per quante cose simili (addirittura l'uso del saluto: „Ciao“, come in Italia), e non differenze come credevo io, ci siano tra ragazzi di città così lontane e di paesi così diversi...

zum Bettmachen brauchen, was hier in Italien passiert, wo man sich mit dem Betttuch, der Decke und der Überdecke und was sonst noch so allem befassen muss.

Ich bin immer überzeugter, dass der Austausch und die Vereinigung von unterschiedlichen Kulturen und Völkern in uns allen zu Gelegenheiten führt, uns selbst zu verbessern. Ich hoffe, dass wir bald wieder die Gelegenheit einer Begegnung mit einem anderen kulturellen Austausch haben werden, in dem wir jedoch diejenigen sein werden, die die Gastfreundlichkeit, die man uns gezeigt hat, erwidern.

Die fünf Tage, die in München verbracht worden sind?
Absolut fantastisch!
Bummeln durch die Stadt, Museumsbesuche, Lachen mit den Freunden, absurde Gespräche in einem seltsamen Mischmasch aus Englisch-Deutsch-Italienisch-Latein, unendlich viele Fotos, neue Freunde...

Einfach viel zu viele Sachen!
In der Substanz eine unvergessliche Erfahrung. Nicht nur wegen der Schönheit der Stadt, wegen der Aufregung, allein im Ausland zu sein, wegen des Spaßes, eine Reise mit den eigenen Freunden zu machen. Unvergesslich, weil wir fantastische Leute getroffen haben, mit denen wir in Kontakt bleiben werden, auch wenn wir Tausende von Kilometern auseinander wohnen.

Also ... Danke! Für die Gastfreundschaft, die Geduld, die zuvorkommende Behandlung. Und weil Ihr uns geholfen habt, ein wenig „kosmopolitischer“ zu werden.

Die Erfahrung in München war nicht nur bildend, sondern auch sehr, sehr unterhaltsam.
Ich bin beeindruckt, wie viele ähnliche Dinge (sogar der Gebrauch des Grußes „Ciao“ wie in Italien) und nicht Unterschiede, wie ich es glaubte, es gibt zwischen Jugendlichen aus so entfernten Städten und aus so unterschiedlichen Ländern.

In primo luogo devo riconoscere che Monaco è una città stupenda, molto bella, pulita, piena di posti interessanti da vedere e molto ben organizzata sotto il profilo dei trasporti pubblici.
Io provo per Bologna un amore profondo, ma credo che Monaco sia una delle più belle città europee.
Ciò che conta, però, è la compagnia e noi abbiamo avuto la fortuna di trovare dei ragazzi simpaticissimi ad accoglierci, ragazzi con cui ci siamo divertiti un sacco e che voglio salutare calorosamente.

Il liceo Wittelsbacher è veramente bello e molto vicino al centro della città, e non penso potessimo trovare una scuola migliore...
L'organizzazione della scuola tedesca è abbastanza diversa da quella italiana, ma ci siamo abituati in fretta anche perché tanto nelle lezioni non capivamo nulla di ciò che si diceva.
Passare quei 4/5 giorni a Monaco è stato per me molto formativo e vivere con una famiglia media tedesca mi ha fatto imparare molto... in effetti ho anche avuto la fortuna di capitare in una famiglia fantastica con cui sono stato benissimo.

Spero quindi che questa esperienza possa avere un secondo capitolo e di rivedere presto Florian, Lucas e tutti gli altri...

*Francesco Gentilini
Chiara Martini
Chiara De Fazio*

An erster Stelle muss ich anerkennen, dass München eine Wahnsinnsstadt ist, sehr schön, sauber, voller sehenswerter Orte und sehr gut organisiert unter dem Blickwinkel des Öffentlichen Nahverkehrs.
Ich empfinde für Bologna eine tiefe Liebe, aber ich glaube, dass München eine der schönsten Städte Europas ist.
Das, was zählt, ist aber die Geselligkeit, und wir haben Glück gehabt, sehr sympathische Jugendliche zu finden, die uns aufnahmen — Jugendliche, mit denen wir viel Spaß hatten, und die ich warmherzig grüßen will.

Das Wittelsbacher-Gymnasium ist wirklich schön und sehr in der Nähe des Stadtzentrums, und ich glaube, dass wir keine bessere Schule finden konnten...
Die Organisation der deutschen Schule ist ganz anders als die der italienischen, aber wir haben uns in Eile daran gewöhnt, auch weil wir in den Stunden nichts von dem verstanden, was man sagte.
Diese 4-5 Tage in München zu verbringen, war für mich sehr bildend, und bei einer normalen deutschen Familie zu leben, hat mich viel begreifen lassen... tatsächlich hatte ich das Glück, in eine fantastische Familie zu geraten, bei der ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt habe.

Ich hoffe also, dass diese Erfahrung ein zweites Kapitel haben kann und dass ich bald Florian, Lukas und alle anderen wiedersehe...

*Übersetzung von:
Thomas Sonders*